

तत्तमयसा घटनाय योग्यं, auch der Scholiast kennt diese Lesung, die aber den Handschr. fremd ist.

*Schol.* पर्युत्सुकामिति । आर्त्तिं पीडां । अयमुभयोरावयोर्प्रणयः स्नेहः साधारणः । यथा मम तस्यां तथा तस्या अपि मयीत्यर्थः । अतो यतः (1. यतस्व) स्वयत्नं कुरुष्व । कौमुदीं ज्योत्स्नामिन्दुबिम्ब इव तां समागमय । प्रणयः स्मरस्य तत्तेन तत्तमयसा घटनाय योग्यमिति पाठे । स्मरस्य प्रणयः सोऽस्थुलभाषितेन (?) पीडाप्रमादानसूपः अतः (?) इत्यर्थात् । तत्तेनायसा घटनाय तत्तमेव योग्यमिति लोकोक्तिः (Sprichwort) । अतो कटिति मिलनप्रयत्नो विधेय इति भावः ॥

Sinn: Ich leide nicht weniger Liebespein als meine Freundinn. Unsere Herzen haben sich in Liebe vereinigt, so suche auch unsere Personen zu vereinigen. — आर्त्तिं तदर्थं ist die von ihr (Urwasi) verursachte Liebespein, deren Grund (अर्थ) Urwasi (तद्) ist. — यतस्व समागमय ähnelt der Form nach Deutschen Phrasen wie: sei so gut und gieb st. zu geben. Der Lesart स्मरस्य kann ich keinen Geschmack abgewinnen, da der König auf die schalkhafte Wendung Tschित्रalekha's nicht eingeht. — Schon oben 23, 19. 20 lasen wir das Bild vom Monde, der seines Lichtes harrt. Wenn der Mond aufgeht, ist seine Scheibe blass und matt, erst allmählich erhält er seinen vollen Glanz, daher die Vorstellung, dass sich das Licht mit dem Monde vereinige und da er eine Zeitlang über dem Horizonte still zu stehen scheint, dass er seines Lichtes harre. — बिम्बे ist abhängig von समागमय, der